

Damit das Smartphone auch in der Krise klingelt

CTDI in Malsch hält Kommunikation auch in Zeiten der sozialen Distanz am Laufen / Dienstleister als systemrelevant eingestuft

Von Sebastian Linkenheil

Malsch – „Jeder weiß, wie wichtig Kommunikation über Telefon, Whatsapp, Video-Call, Internet und Social Media gerade jetzt sind“, sagt Dominik Ernst, Marketingleiter Europa bei CTDI in Malsch: Ob Homeoffice oder digitale Schule – alles werde durch Telekommunikationsnetze erst ermöglicht. „Aber keiner ahnt, dass ein Unternehmen in Malsch jeden Tag dafür sorgt, dass der Großteil des Netzes in Deutschland funktioniert“, ist er stolz – und stellt fest: „Das Bewusstsein für die Bedeutung unserer Dienstleistungen hat enorm zugenommen.“

beit zu kommen.“ Europaweit beschäftigt das Unternehmen 4 500 Menschen.

CTDI ist von Netzbetreibern wie Deutsche Telekom, Telefónica Germany, Versatel 1&1 oder Deutsche Bahn allein beauftragt, die deutschlandweite Ersatzteilversorgung für deren Telekommunikationsnetze sicherzustellen, erklärt Ernst: „Unsere Dienstleistungen im Rahmen dieser Ersatzteilversorgung sind umfassend: Technikerbelieferungen, Transporte, Instandsetzung, Inbetriebnahme.“ Ein Ausfall dieser Ersatzteilversorgung habe bereits nach wenigen Tagen systemkritische Auswirkungen auf den Betrieb der Telekommunikationsnetze und führe im schlimmsten Fall zum teilweisen oder kompletten Ausfall des Netzes, betont er.

Durch diese Dienstleistungen trage CTDI signifikant zur Sicherstellung und Aufrechterhaltung der kritischen Infrastruktur Telekommunikationsnetz über Festnetz, Mobilfunk oder Core-Netz bei. Ernst: „Der Mittelpunkt all dieser Tätigkeiten ist in Malsch. Das ist unsere Europazentrale und unser Zentrallager.“ Mehr als 600 Techniker und Logistiker arbeiten dort und am Standort in Nörten-Hardenberg in Niedersachsen. Von Malsch aus steu-



Derzeit noch wichtiger als ohnehin schon: Zwei Techniker der CTDI in Malsch setzen eine elektronische Baugruppe instand.

Foto: CTDI

Deutschland, aber natürlich auch anderswo. Deshalb wurde der Service von CTDI zum Beispiel auch in Italien, Spanien und Ungarn als systemrelevant eingestuft.

Allein im Zentrallager Malsch lagern mehr als 300 000 Ersatzbaugruppen auf über 10 000 Quadratmetern Logistikfläche. Die mehr als 20 Regionallager in Deutschland, ermöglichen es dem Unternehmen, im Zwei-Stunden-Service auszuliefern. Ernst: „Präventiv haben wir unsere Bestände hochgefahren und auch so verteilt, dass wir jederzeit handlungsfähig bleiben. Unser europäisches und weltweites Netzwerk spielt hier auch eine Rolle. Wir haben Notfallszenarien durchgespielt, um im Ernstfall Ersatzbaugruppen zu beschaffen.“

Die Corona-Krise hat aber auch den Alltag bei CTDI verändert, berichtet der Marketing-Chef von verschärften Zutrittsbeschränkungen und Hygienemaßnahmen: „Wir haben einen Corona-Krisenstab eingerichtet, der regelmäßig informiert und die Maßnahmen koordiniert. Und unsere Mitarbeiter in der Verwaltung arbeiten größtenteils im Homeoffice. Dank der funktionierenden Netze ist dies ja uneingeschränkt möglich.“

ert das Unternehmen zudem mehr als 20 regionale Logistikzentren in Deutschland.

In der Corona-Krise arbeite man noch enger mit den Netzbetreibern zusammen. Die Kunden könne man weiterhin rechtzeitig bedienen – sprich: CTDI liefert elektronische Ersatzbaugruppen rechtzeitig aus und kann sie auch wie ge-

wohnt instandsetzen. Denn die deutschlandweit ausgetauschten defekten Baugruppen – in der Regel mit aufwendiger Technik ausgestattete Platinen aus den bekannten grauen Verteilerkästen – werden in Malsch repariert und kommen wieder zum Einsatz. „Reparieren statt wegwerfen ist unser Motto“, unterstreicht Ernst.

„Wenn wir nicht in der Lage wären, diese Ersatzbaugruppen auszuliefern, dann hätten Sie zum Beispiel keinen Empfang mit dem Smartphone, wenn ein Mobilfunksender ausfallen würde“, macht Ernst klar. Schon nach zehn Tagen würden die Ersatzteile knapp, wenn CTDI sie nicht mehr reparieren könnte. Das gilt in



Aus der Arbeitswelt

Die Einstufung als systemrelevantes Unternehmen sei für CTDI eine wichtige Formalität gewesen – mit ganz konkreten Folgen: „Dadurch haben wir unseren Mitarbeitern Passierscheine aushändigen können, mit denen sie auch bei einer totalen Ausgangssperre in der Lage gewesen wären, zur Ar-